

Pressekonferenz – Donnerstag, 21. Oktober 2010

"Jugendwohlfahrt gemeinsam weiterentwickeln"

mit

Landesrätin Dr. Greti Schmid

(Jugend- und Familienreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

DSA Michael Rauch

(Kinder- und Jugendanwalt)

Dr. Elfi Rauch-Eiter

(Vorstand der Abteilung IVa – Gesellschaft und Soziales)

Dr. Werner Grabher

(Leiter der Jugendwohlfahrt im Amt der Landesregierung)

Dr. Stefan Allgäuer

(Geschäftsführer des Instituts für Sozialdienste IfS)

DSA Manfred Ganahl, MSc.

(Geschäftsführer Jupident)

Dr. Christoph Hackspiel

(Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfes)

Dr. Sabine Juffinger

(Geschäftsführerin SOS Kinderdorf)

Jugendwohlfahrt gemeinsam weiterentwickeln

Pressekonferenz, 21. Oktober 2010

In den vergangenen Wochen wurden in mehreren Gesprächsrunden der aktuelle Bedarf sowie die zu erwartende Bedarfsentwicklung in der Vorarlberger Jugendwohlfahrt bewertet. An den Beratungen waren Expertinnen und Experten von privaten Jugendwohlfahrtseinrichtungen, eine Vertreterin der Jugendwohlfahrtsabteilungen der Bezirkshauptmannschaften, der Kinder- und Jugendanwalt sowie die zuständige Abteilung im Amt der Landesregierung beteiligt.

Als Ergebnis der Beratungen sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erweiterung der Kapazität zur Betreuung von Jugendlichen mit einem pädagogischen und rehabilitativen Betreuungsbedarf (Altersgruppe von ca. 14 bis 18 Jahren).
Das Fachkonzept dieser Erweiterung wird unter Berücksichtigung der bestehenden ambulanten und stationären Betreuungsformen so rasch wie möglich von privaten Jugendwohlfahrtseinrichtungen entwickelt.
- Einrichtung einer sozialpädagogisch betreuten Kindergruppe (Altersgruppe von ca. 8 bis 14 Jahre) mit acht stationären Plätzen.
Auch für diesen Bedarf ist so rasch wie möglich ein entsprechendes Fachkonzept zu entwickeln.
- Erweiterung der Betreuungskapazität um sechs Plätze für die ambulante Intensivbetreuung von Kindern und Jugendlichen.

Die Erweiterung der ambulanten Intensivbetreuung von Kindern und Jugendlichen wird sofort umgesetzt.

Ein Teil dieser Maßnahmen kann durch die im Budget 2011 für zusätzliche Jugendwohlfahrtsmaßnahmen vorgesehenen Mittel (650.000 Euro) abgedeckt werden. Für allfällige weitere notwendige Maßnahmen werden die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Diese Maßnahmen bilden einen wichtigen Beitrag, dass das hohe Niveau der Vorarlberger Jugendwohlfahrt weiterhin nachhaltig gewährleistet werden kann.

Verstärkung der Präventionsarbeit

In den Beratungen wurde übereinstimmend die strategische Zielsetzung des Landes bestätigt, vorrangig die präventiven und aktivierenden Hilfen für Familien auszubauen. Dementsprechend ist im Voranschlag 2011 der Ausbau mehrerer sekundär- und tertiärpräventiver Programme vorgesehen:

Frühe Hilfen: Unterstützung für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in Kooperation mit Einrichtungen des Gesundheitswesens

Aufsuchende Elternarbeit: Anleitung und Beratung zur Pflege und Erziehung

Familienhilfe: Entlastung und Anleitung in der Betreuung und Alltagsbewältigung

Tagesstrukturen: Betreuung von Kindern mit erhöhtem Betreuungsbedarf

Für den Ausbau dieser Programme sind im Voranschlag 2011 nochmals zusätzlich 610.000 Euro vorgesehen.

Weiterer Ausbau der Kinder- und Schülerbetreuung

Ein wesentlicher präventiver Bereich ist auch der Ausbau der Kinder- und Schülerbetreuung mit Schwerpunkt Volksschule.

Wie nachfolgende Statistik veranschaulicht, hat es in den letzten fünf Jahren einen intensiven Ausbau der Kinder- und Schülerbetreuung gegeben. Neben der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Kleinkindbetreuung spielt die Erweiterung der Schülerbetreuung eine wesentliche Rolle. Besonderer Schwerpunkt wird auf den Ausbau der Schülerbetreuung an Volksschulen gelegt.

Betreute Kinder Kinderbetreuung und Schülerbetreuung

	2005	2006	2007	2008	2009
Kinder	6.455	9.183	10.444	10.858	11.523
€	2.457.349	2.716.137	3.228.588	4.079.997	5.594.678

Freiwilliges soziales Jahr

In Zusammenarbeit des Landes und der ARGE Soziale Berufsorientierung Vorarlberg wurde die Möglichkeit geschaffen, ein Freiwilliges Soziales Jahr in Schülerbetreuungen an Volksschulen zu absolvieren. Dadurch erhalten junge Erwachsene die Chance, unter Anleitung von Lehrpersonen wichtige persönliche Erfahrungen in der Begleitung und Unterstützung von Schulkindern zu sammeln und für ihre Berufsorientierung zu nutzen.

Mehr Personal in den Bezirkshauptmannschaften

Und nicht zuletzt ist auf die Erhöhung der Personalausstattung in den Jugendwohlfahrtsabteilungen der Bezirkshauptmannschaften um fünf Stellen hinzuweisen. Diese Maßnahme ist größtenteils bereits umgesetzt. Ab 2011 ist im Beschäftigungsrahmenplan vorbehaltlich der Zustimmung durch den Landtag eine weitere Aufstockung um 1,4 Stellen geplant. Die Einrichtung eines Trainee-Programms im Umfang von derzeit vier besetzten Stellen trägt ebenfalls zur deutlichen Verbesserung der Personalsituation bei. Zudem ist eine Personal- und Organisationsentwicklung in Umsetzung. Zudem wurde für die Öffentlichen Jugendwohlfahrtseinrichtungen im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung ein Maßnahmenpaket erarbeitet, um insbesondere die JWF-Abteilungen der Bezirkshauptmannschaften besser zu unterstützen.

Factbox:

€ 26.977.000 Jugendwohlfahrt Budget VA 2011

→ **Steigerung um € 1.773.200**

€ 7.490.000 Kinderbetreuung und Schülerbetreuung Budget VA 2011

→ **Steigerung um € 1.169.300**

€ 6.045.000 Familienpolitische Maßnahmen VA 2011

→ **Steigerung um € 500.000**

€ 3.504.900 Maßnahmen für die Jugend VA 2011

→ **Steigerung um € 78.600**

€ 30.304.000 für Kindergärten VA 2011

→ **Steigerung um € 2.462.800**

**Insgesamt für Jugendwohlfahrt, Familien, Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten und Maßnahmen für die Jugend
€ 74.320.900 → Steigerung um € 5.983.900**